

4. August 1864.

N^o 177.

4. Sierpnia 1864.

(1422) **E d y k t.** (1)

Nr. 23289. C. k. sąd krajowy lwowski uwiadamia niniejszym Franciszka, Mikołaja i Jerzego Paparów z miejsca pobytu niewiadomych, iż na prośbę p. Sabinie z Lityńskich Paparowej tabuli krajowej polecono, ażeby w dalszym wykonaniu uchwały byłego c. k. sądu szlacheckiego lwowskiego z dnia 17. października 1803 do l. 15046 na podstawie poprzednio ingrossowanego zezwolenia byłego c. k. gubernium z dnia 20. czerwca 1803 do l. 16625 w aktach do l. 15046 - 1803 et 21759 - 1859 znajdujących się, tudzież poświadczania byłego c. k. urzędu cyrkularnego Żółkiewskiego z dnia 6go października 1802 prośbie do l. 30662 - 1802 załączonego, jakoteż na podstawie ingrossować się mającego zaświadczenia B) 1/4 część dóbr Batiatycz, niegdyś Jerzego Papary, a teraz p. Sabinie z Lityńskich Paparowej proszącej własna, z ogólnego kompleksu dóbr Batiatycz z przyległościami, mianowicie z połowy Michała Papary najpierw dom. 5. pag. 255. wpisanej, jako też z połowy niegdyś Konstantego Papary dom. 109. pag. 61. wpisanej wyłączyła, wszystkie pozycye własności, które wykazują przejście własności sched na rzecz proszącej, do stanu czynnego, wszystkie zaś ciężary całych dóbr Batiatycze i części proszących własnej dotyczące do stanu biernego ciała nowego tabularnego rzeczowej 1/4 części dóbr Batiatycz wciągnęła.

O powyższej uchwale uwiadamia się nieobecnych Franciszka, Mikołaja i Jerzego Paparów przez kuratora w osobie p. adwokata Dąbcańskiego postanowionego.

Lwów, dnia 12. lipca 1864.

(1423) **Versteigerungs-Kundmachung.** (1)

Nro. 5675. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Zółkiew wird zur Kenntniß gebracht, daß wegen Verpachtung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer sammt 20% Zuschlag von Viehschlachtungen und der Fleisch-Ausschrottung L. P. 1—7 des Gesetzes vom 17. August 1862 in dem aus den Märkten Narol und Lipsko und den zugetheilten 16 Ortschaften gebildeten Pachtbezirke für die Zeit vom 1. November 1864 bis letzten Dezember 1865 zu Narol am 19. August 1864 die Lizitation durch den Uhnower Finanzwach-Kommissär abgehalten werden wird.

Als Ausrufspreis wird der Betrag von 1233 fl. 3 kr., d. i. Eintausend Zweihundert Dreißigdreißig Gulden 3 kr. österr. Währ. angenommen, wovon auf die Monate November und Dezember 1864 191 fl. 4 kr. und auf das Solarjahr 1865 1041 fl. 99 kr. öst. W. entfallen; als Badium sind 123 fl. 31 kr. zu erlegen.

Schriftliche, gehörig gestiegelte und mit dem Badium belegte Offerten sind bis 18. August 1864 beim Uhnower Finanzwach-Kommissär zu überreichen.

Die übrigen Pachtbedingungen können sowohl bei dem genannten Finanzwach-Kommissär als auch bei dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Zółkiew, am 29. Juli 1864.

(1425) **G d i f t.** (1)

Nro. 30061. Von dem k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem abwesenden, dem Wohnorte nach unbekanntem Leib Liss mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß M. W. Reich wider denselben wegen 290 fl. öst. W. s. R. G. am 16ten Juni 1864 Zahl 25581 eine Zahlungsaufgabe erwirkt hat.

Da der Wohnort des Leib Liss unbekannt ist, so wird demselben der Herr Dr. Rechen mit Substituierung des Hrn. Dr. Natkis auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, den 20. Juli 1864.

(1427) **Kundmachung.** (1)

Nro. 7522. Vom 15. August 1864 angefangen wird die Passagiersgebühr bei der Post zwischen Lemberg und Czernowitz pr. Halicz und Otnia auf 32 Kreuzer erhöht.

Was mit Bezug auf die hierämliche Kundmachung vom 25ten April 1864 Zahl 1057 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, am 1. August 1864.

(1416) **E d y k t.** (1)

Nr. 30684. C. k. sąd krajowy lwowski zważywszy, iż przez nową organizacyę sądów w roku 1855 wprowadzoną urzęda komornicze zniesiono, niniejszym edyktem wzywa wszystkich tych,

którzyby jaką pretensyę do byłego komornika pogranicznego Konstantego Manasterskiego sobie rościli, ażeby w przeciągu roku i dnia jednego ze swojemi pretensyami zgłosili się, gdy po upływie tego terminu rzeczona kaucya z dóbr Góry i Kuliczkowa ekstabulowana i zmazana zostanie.

Lwów, dnia 27. lipca 1864.

(1428) **E d y k t.** (1)

Nr. 8115. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu jako sąd handlowo-wekslowy zawiadania niniejszem dr. Ludwika Sternberga z zycia i miejsca pobytu niewiadomego, iż przeciw niemu na prośbę Mendla Lindenbauma nakaz zapłaty sumy 200 zł. w. a. z p. n. pod dniem dzisiejszym wydany został.

Gdy miejsce jego pobytu niewiadome jest, przeto jemu na własne koszta i niebezpieczeństwo kurator w osobie p. adwokata kraj. dr. Frenkla, a w zastępstwie p. adwokat kraj. dr. Kozłowski ustanowiony zostaje i powyższy nakaz zapłaty kuratorowi doręcza się.

Przemyśl, dnia 28. lipca 1864.

(1419) **G d i f t.** (1)

Nro. 3280. Vom Zloczower k. k. Kreisgerichte als Abhandlungsbehörde werden die dem Wohnorte nach unbekanntem Erben nach dem am 22. Dezember 1860 auf der Durchreise in Brody verstorbenen, in Galizien ebenfalls begüterten russischen Unterthanen James oder Johann Grf. Iliński, als: Henriette Grf. Ilińska verheiratete Grf. Krasiecka, Alexander Grf. Iliński und Oktawia Grf. Ilińska verheiratete Kurzeniecka mit diesem Edikte aufgefördert, ihre Erbsklärung zum Nachlasse nach dem genannten James oder Johann Grf. Iliński, binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte auf Grund der gesetzlichen Erbfolge anzubringen, widrigen die Verlassenschaft, für welche inzwischen der hiesige Landes-Advokat Herr Dr. Wesolowski als Kurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczów, den 22. Juni 1864.

(1420) **Kundmachung.** (1)

Nro. 1502. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Gliniany wird bekannt gemacht, daß durch Sussmann Fuchs am 26. August 1860 in Zeniow zwei herrenlose Pferde, u. z. ein Fuchs und eines von Mausfarbe (myszak) betreten, diese gerichtlich veräußert und der Erlös hiefür deponirt wurde.

Der Eigenthümer hat sich daher binnen Jahresfrist hiergerichts zu melden und sein Eigenthum nachzuweisen, indem mit dem Erlöse nach Vorschrift des Gesetzes verfahren werden würde.

Gliniany, am 29. Juni 1864.

(1424) **Kundmachung.** (1)

Nro. 1696. Bei der Lemberger israelitischen Gemeinde ist ein Stipendium jährlicher 126 fl. öst. W. für einen israelitischen Schüler der Lemberger Ober-Realschule in Erledigung gekommen.

Bewerber um dieses für die Dauer des Schulbesuches an der hierortigen Realschule bestimmte Stipendium haben ihre Mittellosigkeit, Zuständigkeit zur Lemberger israelitischen Gemeinde, gute Schulklassen, Fleiß und Moralität nachzuweisen, und deutsche Kleidung zu tragen.

Das Stipendium wird vom hiesigen israelitischen Gemeindevorstande verliehen, bei welchem die Bewerber binnen vier Wochen ihre Gesuche einzureichen haben.

Vom israelitischen Gemeinde-Vorstande.

Lemberg, den 31. Juli 1864.

(1426) **G d i f t.** (1)

Nro. 32661. Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem Franz Jarosz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Jakob Daches am 20. Juli 1864 Zahl 32661 wider ihn ein Zahlungsaufgabegesuch eingebracht hat.

Da der Wohnort des Franz Jarosz unbekannt ist, so wird demselben der Herr Dr. Natkis mit Substituierung des Herrn Dr. Roński auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 27. Juli 1864.

(1406)

Ankündigung.

Nr. 1181. Von Seite der Stanislauer k. k. Kreisbehörde wird bekannt gegeben, daß zur Verpachtung der Weg- und Brückenmaut auf den hierfreisigen Landesstraßen auf das Jahr 1865 die Offertverhandlung hiermit gepflogen werden wird.

Die Mautstationen, Tariffäge und Fiskalpreise sind in dem nachstehenden Ausweise ersichtlich gemacht.

Die Verpachtung dieser Mauten wird ausschließlich auf Grundlage versiegelter Offerten nach Analogie der hohen Statthaltereiverordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821, und der für die Verpachtung der Merarialmauten mit Dekret der k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung vom 20. Juli 1832 Z. 28848 vorgeschriebenen Formularien der allgemeinen und speziellen Verpachtungs-Bedingnisse geschehen.

Offerenten aus der Mitte der Konkurrenz, seien es einzelne Parteien oder mehrere in Gesellschaft, wird vor Auswärtigen der Vorzug gegeben.

Die versiegelten Offerten müssen längstens bis 5. September 1864, 6 Uhr Nachmittags bei der k. k. Kreisbehörde überreicht oder eingelangt sein, nach Ablauf dieses Termins werden die eingelangten Offerten ausnahmslos unberücksichtigt bleiben.

Am 6. September 1864 um 10 Uhr Vormittags werden die eingelangten Offerten bei der k. k. Kreisbehörde kommissionaliter unter Beiziehung zweier Zeugen eröffnet werden. Jedem, der sich mit dem Empfangscheine über eine vorschriftsmäßig überreichte Offerte ausweist, ist das Beisitzen bei dieser Eröffnung gestattet.

Jede Offerte muß versiegelt und mit der Bestätigung über das erlegte Badium belegt, von Außen mit dem Namen des Unternehmungslustigen bezeichnet sein, und wird über deren Uebergabe vor Ablauf des obigen Termins dem Ueberreichenden eine Empfangsbestätigung ausgefolgt werden.

Jede Offerte muß ausdrücklich die Zusicherung enthalten, daß sich der Offerent allen in den gedruckten Lizitations- eigentlich Vertrags-Bedingnissen enthaltenen allgemeinen, und den von Fall zu Fall festzusetzenden besonderen Verbindlichkeiten und den Bestimmungen der vorliegenden Kundmachung unterziehe.

In der Offerte muß die Mautstation, für welche der Anbot gemacht wird, mit Hinweisung auf die festgesetzte Pachtzeit gehörig bezeichnet, und die Summe, welche geboten wird, in einem einzigen zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angegeben werden.

Das Badium, über dessen Erlag sich in der Offerte auszuweisen ist, beträgt 10 Prozent des Ausrufspreises.

Die Offerte muß mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Wenn mehrere Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich bei der Eröffnungs-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbieter zu betrachten ist.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stanislau, den 17. Juli 1864.

Obwieszezenie.

(2)

Nr. 1181. Ze strony c. k. urzędu obwodowego w Stanisławowie oznajmia się iż przedsięwzięta będzie pertraktacja w celu wydzierżawienia mył drogowych i mostowych na drogach krajowych w obwodzie Stanisławowskim znajdujących się, na rok 1865 w drodze ofert pisemnych.

Stacye mytowe, wymiary taryfy i ceny fiskalne są w przyłączoneym wykazie wyrażone.

Wydzierżawienie mył odbywać się będzie w drodze przedsiębiorstwa, wyłącznie na podstawie opieczetowanych ofert według analogii postanowień rozporządzenia Namiestnictwa z dnia 13. czerwca 1856 l. 23821. i dla wydzierżawienia mył eraryalnych dekretem administracyi dochodów skarbowych z dnia 20. lipca 1832 l. 28848 przepisanych formularzy powszechnych i specjalnych warunków wydzierżawienia.

Ofertom z pośród konkurencyi, bądź to pojedynczym stromom lub kilku w spółce będącym, daje się pierwszeństwo przed obcemi.

Oferty opieczetowane muszą być najdalej do 5. września 1864 do 6. godziny po południu do c. k. urzędu obwodowego oddane lub przesłane, po upływie tego terminu wniesione oferty będą zupełnie i bez wyjątku niewzględnione.

Dnia 6. września 1864 o 10. godzinie przed południem oferty wniesione w urzędzie obwodowym komisyonalnie w obecności dwóch świadków rozpieczetowane zostaną. Każdemu wykazującemu się poświadczeniem podanej według przepisów oferty dotyczącej pertraktacyi, wolno jest być obecnym przy tem rozpieczetowaniu.

Każda oferta musi być opieczetowana, zaopatrzona stwierdzeniem złożonego wadyum i oznaczona zewnątrz nazwiskiem przedsiębiorcy, a podającemu takowej przed upływem terminu wydanem będzie stwierdzenie, iż oddana została.

Każda oferta musi wyraźnie zawierać zapewnienie, iż offerent poddaje się wszystkim w drukowanych licytacyjnych warunkach, a właściwie w warunkach ugody zawartem ogólnem, tudzież od czasu stanowić się mającemu szczególnem zobowiązaniem niniejszego ogłoszenia.

W ofercie musi być stacya mytowa, na którą wniosek ceny podany będzie, z wskazaniem na czas dzierżawy wyraźnie oznaczona, i suma wnioskowana w jednej zarazem liczbą i słowami wyrażonej ilości, oznaczoną być.

Wadyum, którego złożenie w ofercie poświadczeniem wykazane być musi, wynosi 10 procentów od ceny fiskalnej.

Oferta musi być imieniem i nazwiskiem familijnem offerenta z wymiennieniem charakteru i miejsca zamieszkania podpisana.

Jezeli więcej ofert na jedną i też samą kwotę brzmieć będą, to zaraz przez komisję otwieraniem ofert w drodze losowania rozstrzygnię się, któren offerent najkorzystniejszym uważany będzie.

Od c. k. władzy obwodowej.

Stanisławów, dnia 17. lipca 1864.

Landesstraße	Mautstation	Pachtdauer	Tariffäge für die		Ausrufs-Preis	Badium	Anmerkung.
			Weg-	Brücken-			
			M a u t		fl.	fl.	
Stanisławow-Bursztyn	Jamnica	vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1865	1 Meile	I. Tariffäße	1543	155	12 monatl. Pachtdauer
dtto.	Halicz	vom 1. November 1864 bis Ende Dezember 1865	2 Meilen	III. Tariffäße	6010	602	14 " "
dtto.	Demianow	vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1865	2 Meilen	I. Tariffäße	2080	208	12 " "
Sielec-Zaleszczyk	Jezupol	dtto.	1 Meile	III. Tariffäße	1100	110	12 " "
dtto.	Mikowanie	dtto.	2 Meilen	II. Tariffäße	1200	120	12 " "
dtto.	Tlumacz	vom 1. November 1864 bis Ende Dezember 1865	2 Meilen	II. Tariffäße	5250	525	14 " "
Czortkow-Manasterzyska	Buczacz	vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1865	1 Meile	I. Tariffäße	4513	451	12 " "
dtto.	Manasterzyska	dtto.	1 Meile	I. Tariffäße	1450	145	12 " "
Tysmienitz-Kolomea	Otnia	dtto.	2 Meilen	I. Tariffäße	2847	285	12 " "
dtto.	Odaje	dtto.	2 Meilen	—	1800	180	12 " "

Stanislau, den 17. Juli 1864.

(1411)

Kundmachung.

(2)

Nro. 8625. Folgende Gefälle der Stadt Przemyśl werden mittelst öffentlicher Verhandlung an den Meistbietenden in den nachfolgenden bestimmten Tagen auf drei Jahre vom 1. November 1864 bis letzten Oktober 1867 überlassen werden.

1) Am 16. August 1864 der Metherzeugung- und Ausschank-nutzen mit dem Fiskalpreise von 1237 fl.

2) Am 17. August 1864 das städtische Schlachthaus mit dem Fiskalpreise von 511 fl. 51t. W.

Pachtlustige haben sich an den oberrwähnten Tagen um 10 Uhr Vormittags, versehen mit dem 10% tigen Badium in der Kanzlei des Gemeindeamtes einzufinden, allwo auch die Lizitationsbedingnisse eingesehen werden können.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, am 29. Juli 1864.

(1415) Kundmachung. (2)

Nro. 7196. Vom Magistrate der Landeshauptstadt Czernowitz wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Verpachtung des der Stadt zustehenden Branntweinerzeugung- und Ausschlag-Entgeldes, dann des Ausschankrechtes in 4 Schankhäusern in dem eigentlichen Stadtgebiete, ferner des ausschließlichen Getränkeherzeugung- und Ausschankrechtes in den Vorstädten Rosch mit Manasterzyska, Horecza, Kaliczanka und Klokuczka für die Zeit vom 1. November 1864 bis Ende Dezember 1867 — am 22. August 1864 um 9 Uhr Vormittags eine Lizitations-Verhandlung in der ökonomischen Abtheilung des Magistrates stattfinden wird.

Dieses städtische Gesälle umfaßt das Recht der Einhebung eines Erzeugung- und Ausschlag-Entgeldes im Betrage von 4 fl. österr. Währ.:

a) von jedem im Stadtgebiete erzeugten oder von Auswärts zum Ausschank oder zum eigenen Gebrauche in die Stadt eingeführten n. öst. Eimer Brandwein ohne Rücksicht auf dessen Gradhaltigkeit, dann von Rum, Uraf, Slivovitz, Rosoglio, Liquer und Punschessenz.

b) von jedem für die Spezerei- und gemischten Waarenhandlungen in die Stadt eingeführten Eimer versüßter geistiger Getränke, als: Uraf, Rum, Punschessenz, Rosoglio und Liquer mit einem 25% Zuschlage zu der obigen Gebühr.

c) das ausschließliche Erzeugung- und das ausschließliche Getränke-Ausschankrecht in den Vorstädten Rosch mit Manasterzyska, Horecza, Kaliczanka und Klokuczka.

Der Fiskalpreis des jährlichen Pachtzinses beträgt 32700 fl., das Badium 10% vom obigen Fiskalpreise.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am Lizitationstermine bekannt gemacht und dabei auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher gestattet ist, vor oder auch während der Lizitationsverhandlung schriftlich versiegelte Offerten der Lizitations-Kommission zu übergeben. Diese Offerten müssen:

1) das Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit gehörig bezeichnen, und die Summe, welche geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmen angeben we den, ferner muß

2) darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Bedingungen unterwirft, welche in dem Lizitations-Protokolle vorkommen und vor Beginn der Lizitation vorgelesen werden;

3) die Offerte muß mit einem 10% Badium des Ausrufspreises belegt sein, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien Obligationen nach ihrem Kurse berechnet — zu bestehen hat,

4) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familiennamen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese Offerten werden nach geschlossener mündlicher Lizitation eröffnet.

Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger als der mündliche, so erhält er vor dem mündlichen den Vorzug; sollten beide Anbote gleich sein, so erhält der mündliche den Vorzug.

Wenn mehrere Offerten gleich lauten, so entscheidet das Loos. Czernowitz, am 27. Juli 1864.

Vom Stadt-Magistrate.

(1412) Lizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 20595. Am 31. August 1864 wird die Lizitation zur Verpachtung des Biererzeugungsrechtes in dem zur Kameral-Herrschaft Katusz gehörigen Bräuhaus zu Zagörze und des Bierauschankrechtes in dem Bereiche der Kameral-Herrschaft Katusz auf die dreijährige Dauer vom 1. November 1864 bis Ende Oktober 1867 bei dem Kameralherrschaftsamte in Katusz abgehalten werden.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses beträgt 3566 fl. 65 kr. öst. W.

Jeder Pachtlustige hat zehn Prozent des Ausrufspreises als Badium zu erlegen.

Wer für einen Dritten lizitiren will, muß sich mit einer speziellen, auf dieses Geschäft lautenden, gerichtlich legalisirten Vollmacht ausweisen.

Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte bis 6 Uhr Abends des der Versteigerung vorhergehenden Tages angenommen, welche mit dem Badium belegt, und den Preisanboth nicht bloß in Ziffern, sondern auch in Buchstaben deutlich ausgedrückt enthalten müssen.

Minderjährige, alle die für sich keine gültigen Verträge schließen können, Aerialrückständler und jene die wegen eines Verbrechens oder Vergehens aus Gewinnsucht in Untersuchung standen oder stehen und nicht für unschuldig erkannt wurden, werden zur Lizitation und Pachtung nicht zugelassen.

Die näheren Lizitations-Bedingnisse können bei dem Kameral-Wirtschaftsamte in Katusz eingesehen werden, und werden vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung vorgelesen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 22. Juli 1864.

(1409) Lizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 644 - Grf. Skar. Zur Wiederverpachtung der zur Graf Skarbek'schen Armen- und Waisenfürsorge gehörigen, im Stryjer Kreise gelegenen Gutsbesitzung Klimetz und Smorze sammt Attinenzien, und der in ihrem Umfange befindlichen herrschaftlichen Brettlägemühlen auf die Dauer von 6 nacheinander folgenden Jahren, d. i. vom 24. Juni

1865 bis 23. Juni 1871 wird bei der Lemberger Kreisbehörde am 17. (siebzehnten) August 1864 eine öffentliche Lizitation abgehalten werden.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses beträgt 2800 fl. öst. W. und jeder Lizitant hat vor Beginn der Lizitation ein Badium im Betrage per 280 fl. öst. W. zu Handen der k. k. kreisbehördlichen Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen.

Vor und während der Lizitations-Verhandlung können auch schriftliche, mit Badien belegte, vorschriftsmäßig ausgefertigte Offerten überreicht werden, nach beendigter Lizitation werden keine weiteren Anträge berücksichtigt.

Die Lizitationsbedingungen können bei der Lemberger Kreisbehörde eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 21. Juli 1864.

Obwieszezenie licytacyi.

Nr. 644 - hr. Skar. W celu ponownego wydzierzawienia dóbr Klimetz i Smorze z przyległościami w obwodzie Stryjskim, do fundacyi dla ubogich i sierot s. p. hr. Skarbka należących, wraz z tartakami dworskimi, w obrębie tych dóbr położonemi, na sześciolatni czas t. j. od 24. czerwca 1865 do 23. czerwca 1871 roku, odbędzie się na dniu 17. sierpnia 1864 roku w urzędzie obwodowym Lwowskim publiczna licytacya.

Cena wywołania jednorocznego czynszu dzierzawy wynosi 2800 zł. w. a. i każdy licytujący ma złożyć przed rozpoczęciem licytacyi 280 zł. w gotówce jako wadium do rak c. k. rządowej komisji licytacyjnej.

Oferty pisemne, należycie sporządzone i wadium zawierające, mają być przed i w czasie licytacyi wniesione; po ukończonej licytacyi żadne oferty nie będą więcej uwzględnione.

Warunki licytacyi mogą być w urzędzie obwodowym Lwowskim przejrane.

Z c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

Lwów, dnia 21. lipca 1864.

(1407) Lizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 611-Grf. Skar. Zur Wiederverpachtung der, zur Graf Skarbek'schen Stiftungsherrschaft Klimetz gehörigen Propinazion, namentlich des Branntwein- und Bierauschankrechtes auf die Dauer von drei nach einander folgenden Jahren, d. i. vom 1. November 1864 bis Ende Oktober 1867 wird bei der Stryjer Kreisbehörde eine öffentliche Lizitation am 23. August 1864 abgehalten werden.

Jeder Lizitant hat vor Beginn der Lizitation das Badium pr. 60 fl. öst. W. zu Handen der kreisbehördlichen Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen.

Bis zum Schluß der Lizitationsverhandlung können auch schriftliche mit Badien belegte, vorschriftsmäßig ausgefertigte Offerten überreicht werden, in welchen der Offerent ausdrücklich zu bestätigen hat, daß er die Lizitationsbedingungen kennt und sich ihnen fügt.

Die Lizitationsbedingungen können bei der Stryjer Kreisbehörde eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 7. Juli 1864.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 611 - hr. Skar. W celu ponownego wydzierzawienia propinacyi w dobrach Klimetz, należących do fundacyi s. p. hr. Skarbka, mianowicie prawa wyszynku wódki i piwa na lat trzy, t. j. od 1. listopada 1864 do końca października 1867, odbędzie się w urzędzie obwodowym Stryjskim na dniu 23. sierpnia 1864 publiczna licytacya.

Każdy licytujący ma złożyć 60 zł. wadium do rak rządowej komisji licytacyjnej przed rozpoczęciem licytacyi.

Pisemne oferty należycie sporządzone i wadium zawierające, z wyraźnym potwierdzeniem oferenta, że zna warunki licytacyjne i takowym się poddaje, mogą być do końca licytacyi wniesione.

Warunki licytacyi można przejrzeć w urzędzie obwodowym w Stryju.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 7. czerwca 1864.

(1404) G d i f t. (3)

Nro. 10568. Von dem k. k. Kreisgerichte zu Stanislawów wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Abraham Jäger bekannt gemacht, daß gegen denselben die Zahlungsaufgabe unterm 30. Dezember 1863 Zahl 17923 wegen der Wechselsumme pr. 580 fl. öst. W. s. N. G. zu Gunsten des Majer Weinstock erlassen wurde, welche dem gegenwärtig als Kurator bestellten Advokaten Herrn Dr. Eminowicz mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Maciejowski zugestellt wird. Stanislawow, den 13. Juli 1864.

(1405) E d y k t. (3)

Nr. 1163. C. k. sąd powiatowy w Radymnie obwieszcza, że na dniu 6. marca 1828 zmarł Michał Miszczycha w Sośnicy bez rozporządzenia ostatniej woli. Sąd nieznając pobytu pozostałego syna Fedka Miszczycha, wzywa tegoż, ażeby w przeciągu roku jednego, od dnia niżej wyrażonego licząc, zgłosił się w tym sądzie i wniósł oświadczenie swe do spadku, w przeciwnym bowiem razie spadek z oświadczeniem już spadkobiercami i ustanowionym dla niego kuratorem Piotrem Szczesniukiem przeprowadzony będzie,

C. k. sąd powiatowy.

Radymno, dnia 30. czerwca 1864.

(1408) **Ankündigung.** (3)

Nro. 27321. Wegen Lieferung, d. i. Erzeugung, Zufuhr, Verschläglung nebst Reinigung und Schlichtung der Deckstoffverordnungen zur Konservierung der Staatsstraßen für die Jahre 1865, 1866 und 1867 im Zloczower Kreise wird hiemit die Offertbehandlung ausgeschrieben.

Das einjährige für das Jahr 1865 ermittelte Erforderniß besteht in Lieferung:

A. Aus dem Solowiter Steinbruche.

von 3930 *) Deckstoffprismen à 54 Kubikfuß in das $\frac{2}{4}$ der 3., in die ganze 4te, 5te und $\frac{1}{4}$ der 6ten Meile der Brodyer Hauptstraße, Zloczower und Lemberger Straßenbaubezirke, dann in das $\frac{1}{4}$ der ersten Meile der Brzezaner Verbindungsstraße des Brzezaner Straßenbaubezirkes im berechneten Fiskalpreise von zusammen 23851 fl. 10 fr.

B. Aus dem Mituliner Steinbruche.

810 Deckstoffprismen in das $\frac{3}{4}$ der 6ten und $\frac{1}{4}$ der 7ten Meile der Brodyer Hauptstraße im Fiskalpreise von 2717 „ 55 „

C. Aus dem Traczawaer Steinbruche.

830 Deckstoffprismen in das $\frac{3}{4}$ der 7ten und $\frac{1}{4}$ der 8ten Meile der Brodyer Hauptstr. im Fiskalpreise von 2900 „ 65 „

D. Aus dem Poboczer Steinbruche.

530 Deckstoffprismen in das $\frac{2}{4}$ der 11ten M. der Brodyer Hauptstraße im Fiskalpreise . 2253 „ 40 „

E. Aus dem Steinbruche Krzywy Potok.

1010 Deckstoffprismen in die ganze 11te und das $\frac{1}{4}$ der 12ten Meile der Brodyer Hauptstr. im Fiskalpreise von 3546 „ 45 „

F. Aus dem Holicaer Steinbruche.

490 Deckstoffprismen in das $\frac{2}{4}$ der 12ten M. der Brodyer Hauptstraße im Fiskalpreise von 2192 „ 80 „

G. Aus dem Wołohyer Steinbruche.

1235 Deckstoffprismen in die 13te, $\frac{1}{4}$ der 14ten Meile der Brodyer Hauptstraße, dann der Zufahrtsweg nach Powikwa im Fiskalpreise von 6884 „ 25 „

H. Aus dem Podlipcer Steinbruche.

790 Deckstoffprismen in die 2te und in das $\frac{1}{4}$ der 3ten Meile der Tarnopoler Verbindungsstraße im Fiskalpreise von 2747 „ 45 „

I. Aus dem Pryszoweer Steinbruche.

420 Deckstoffprismen in das $\frac{2}{4}$ der 3ten M. der Tarnopoler Verbindungsstraße im Fiskalpreise von 1565 „ 90 „

K. Aus dem Zborower Steinbruche.

470 Deckstoffprismen in das $\frac{1}{4}$ der 4ten M. der Tarnopoler Verbindungsstraße im Fiskalpreise von 1447 „ 35 „

L. Aus dem Woinskiar Steinbruche.

140 Deckstoffprismen in das $\frac{1}{4}$ der 4ten Meile der Tarnopoler Verbindungsstraße im Fiskalpreise von 427 „ 40 „

öfterr. Währ.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der hierortigen Kundmachung vom 13. Juni 1856 bekannt gegebenen Lieferungsbedingungen können entweder bei der Zloczower k. k. Kreisbehörde oder dem dortigen k. k. Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Unternehmungslustige haben ihre gehörig, genau, vollständig, deutlich und bestimmt gestellten, mit dem 10% tigen Wadium belegten schriftlichen und gestegelten Offerten bis zum 24. August 1864 bei der Zloczower k. k. Kreisbehörde zu überreichen.

Unbestimmt lautende oder nach dem festgesetzten Termine überreichte Offerte werden nicht berücksichtigt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 22. Juli 1864.

*) In den vorhergehenden Nummern 175 und 176 aus Anlaß eines Druckfehlers ist zu lesen: statt 3030 Prismen „3930 Prismen.“

Ogłoszenie.

Nr. 27321. W celu zapewnienia dostawy materiału, t. j. wylom, przywóz, stłuczenie, oczyszczenie i ułożenie, potrzebnego do utrzymywania gościńców w obwodzie Zloczowskim, w latach 1865, 1866 i 1867 rozpisuje się niniejszem pertraktacja ofertowa.

Jednoroczna potrzebna dostawa na rok 1865 wymierzona, wynosi:

A. Z kamieniołomów Sołowiteńskich.

3930 przyzmów materiału po 54 stóp kubicznych na $\frac{2}{4}$ 3ciej, na całą 4tą, 5tą i $\frac{1}{4}$ 6tej mili Brodzkiego głównego gościńca, Zloczowskiego i Lwowskiego drogowego powiatu,

potem na $\frac{1}{4}$ 1szej mili Brzezańskiego gościńca połączenia, powiatu drogowego Brzezańskiego w wyrachowanej cenie fiskalnej 23851 zł. 10 c.

B. Z kamieniołomów Mituliińskich.

810 przyzmów na $\frac{3}{4}$ 6tej i $\frac{1}{4}$ 7mej mili Brodzkiego gościńca głównego w cenie fiskalnej 2717 zł. 55 c.

C. Z kamieniołomów Traczowańskich.

830 „ na $\frac{3}{4}$ 7mej i $\frac{1}{4}$ 8mej mili Brodzkiego gościńca głównego w cenie fiskalnej . . 2900 „ 65 „

D. Z kamieniołomów Poboczeńskich.

530 „ na $\frac{2}{4}$ 11tej mili Brodzkiego gościńca głównego w cenie fiskalnej 2253 „ 40 „

E. Z kamieniołomów Krzywo-Potockich.

1010 „ na całą 11tą i na $\frac{1}{4}$ 12tej mili Brodzkiego gościńca głównego w cenie fiskalnej . 3546 „ 45 „

F. Z kamieniołomów Holicańskich.

490 „ na $\frac{2}{4}$ 12tej mili Brodzkiego gościńca głównego w cenie fiskalnej 2192 „ 80 „

G. Z kamieniołomów Wołohyńskich.

1235 „ na 13tą, $\frac{1}{4}$ 14tej mili Brodzkiego gościńca głównego w cenie fiskalnej 6884 „ 25 „

H. Z kamieniołomów Podlipieckich.

790 „ na 2gą i na $\frac{1}{4}$ 3ciej mili Tarnopolskiego gościńca połączenia w cenie fiskalnej . . . 2747 „ 45 „

I. Z kamieniołomów Pryszowieckich.

420 „ na $\frac{2}{4}$ 3ciej mili Tarnopolskiego gościńca połączenia w cenie fiskalnej 1565 „ 90 „

K. Z kamieniołomów Zborowskich.

470 „ na $\frac{1}{4}$ 1szej mili Tarnopolskiego gościńca połączenia w cenie fiskalnej 1447 „ 35 „

L. Z kamieniołomów Woinskińskich.

140 „ na $\frac{1}{4}$ 4tej mili Tarnopolskiego gościńca połączenia w cenie fiskalnej 427 „ 40 „

wal. austr.

Wszelkie warunki ofertowe, ogólne i szczegółowe, jako też i te, tutejszem rozporządzeniem z dnia 13. czerwca 1856 roku ogłoszone, mogą być w urzędzie obwodowym albo w urzędzie drogowym w Zloczowie przejrane.

Przedsiębiorcy zechcą swoje oferty pisemne, opieczłowane, należycie, wyraźnie, szczegółowo i zwięźle sporządzone, wraz z 10-procentowym wadium wnieść do 24. sierpnia 1864 do urzędu obwodowego w Zloczowie.

Nienależycie spisane oferty, albo po upływie przepisanej terminu wniesione, nie będą uwzględnione.

Co się do powszechnej podaje wiadomości.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 22. lipca 1864.

(1389)

E d y k t.

(3)

Nr. 9528. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie niniejszem wiadomo czyni, że na zaspokojenie wywalczonej przez panią Wiktorję Gajewską sumy 850 złr. m. k. albo 892 zł. 50 c. wal. austr. z procentami po 5% za trzy lata od 18. marca 1862 nazad zachować się mającemi, a do zapłaty kapitału bieżącemi kosztami sądowemi w ilości 7 zł. 23 c. w. a. i kosztów teraz w kwocie 38 zł. 85 c. w. a. przyznaniem, egzekucyjna publiczna sprzedaż połowy realności pod Nrem. 4-212 $\frac{1}{2}$ w Stanisławowie leżącej, a Frimet Weidenfeld własnej, tudzież $\frac{3}{7}$ części realności pod Nr. 5 $\frac{1}{4}$ w Stanisławowie leżącej, a Abrahama Weidenfeld własnej, w trzech terminach, a to: 24. sierpnia, 21. września i 21. października 1864 o 9. godzinie przed południem w tutejszym sądzie się odbędzie. — Części te w pierwszych dwóch terminach nie niżej ceny szacunkowej, t. j. połowa realności Nr. 4 $\frac{2}{4}$ tylko za sumę 2669 zł. 17 $\frac{1}{2}$ c. w. a., zaś $\frac{3}{7}$ części realności Nr. 5 $\frac{1}{4}$ tylko za sumę 3332 zł. 62 c. w. a., zaś w trzecim terminie tylko za cenę do zaspokojenia wszystkich na tych częściach realności zainstabulowanych długów wystarczającą sprzedaną będzie.

Na wypadek, gdyby w trzecim terminie i taką cenę nikt nie ofiarował, celem ułożenia warunków ułatwiających termin na 21go października 1864 o godzinie 5. po południu się wyznacza, w którym wszyscy udział mający w sądzie stanąć mają, poczem 4ty termin rozpisany będzie.

Jako wadium stanowi się sumy 270 zł. w. a. i 340 zł. wal. austr.

Resztę warunków licytacyjnych, tudzież akt szacunkowy i wyciąg z ksiąg gruntowych w tutejszej registraturze przejrzeć można.

O tej licytacji uwiadamia się wierzyteli z pobytu niewiadomych, Chaima Bleiberga, cessionariusza Mojżesza Mechel Mageł i Benedykta Konopki, jakoteż wszystkich, którymby niniejsza uchwała przed terminem doręczoną być nie mogła, lub którzyby prawo hypoteki później uzyskali, na ręce pana adwokata Dra. Bersohua do chronienia ich praw ze substytucją pana adwokata Dra. Minasiewicza za kuratora im nadanemu i przez niniejszy edykt.

Stanisławów, dnia 11. lipca 1864.